

Wichtige Unterstützung für soziale Projekte

Volksbank Kurpfalz Stiftung: Insgesamt 43 500 Euro gehen unter anderem an das Pilgerhaus, die Wohnungslosenhilfe und die Hospizhilfe

Weinheim/Heidelberg. Mit der stolzen Summe von 43 500 Euro bereite die Volksbank Kurpfalz Stiftung diese Woche fünf sozialen Einrichtungen in der Region eine vorweggenommene Weihnachtsfreude. Dabei wurde deutlich, dass mit dem Geldsegen viel Gutes und Sinnvolles geschehen soll.

4500 Euro erhält das Pilgerhaus zur Rundumerneuerung des in die Jahre gekommenen Bauwagens in Verbindung mit einer Überarbeitung des Außenbereichs sowie 3000 Euro für das Ausschmücken neuer Kunsttherapieräume und des „Zentrums für Inklusion“. 3500 Euro gehen an die Caritas Rhein-Neckar für die Ausrichtung der alljährlichen Weihnachtsfeier für Wohnungslose. 7500 Euro sind für die „Allgemeine Seelsorge“ der Katholischen Kirchengemeinde Heidelberg innerhalb der Caritas bestimmt. Und sogar 25 000 Euro erhält die Ökumenische Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstraße für ihre Arbeit.

Der Vorstandssprecher der Volksbank Kurpfalz Stiftung, Carsten Müller, und sein Vorstandskollege Ralf Heß nahmen sich viel Zeit, um von Anne-Kathrin Keuk und Anne Forstmeyer (Pilgerhaus), Ellen Herzhauser (Caritas Rhein-Neckar) sowie Christiane Bischer, Oliver Butterer und Prof. Dr. Ulrich Abshagen (Ökumenische Hospizhilfe) zu erfahren, welche Wünsche mithilfe



Die Volksbank Kurpfalz Stiftung unterstützt auch in diesem Jahr gemeinnützige Initiativen.

BILD: VOLKSBANK KURPFALZ

der jeweiligen Spendenschecks erfüllt werden. Einen wichtigen Aspekt für das gemeinschaftlich anzugehende Bauwagenprojekt bildet das Thema Vandalismus, so Anne-Kathrin Keuk. Der Bauwagen soll durch ein gemeinsames Tun mit Jugendlichen wieder auf Vordermann gebracht werden, damit beuge man zugleich der Gefahr einer absichtlichen Zerstörung vor, so die Leiterin des Wohnbereichs II innerhalb des Pilgerhauses. Denn: „Wer etwas selbst geschaffen hat, passt später auch besser darauf auf.“

Seit vielen Jahren nicht mehr aus dem Terminkalender der Wohnungslosenhilfe wegzudenken ist die Weihnachtsfeier im Gemeindesaal von Herz Jesu. Auch diesmal werde man mit dem Geld vor allem

dringend benötigte Winterkleidung, Iso-Matten und Schlafsäcke besorgen, so Ellen Herzhauser. Und natürlich wolle man den durchschnittlich 100 Frauen und Männern, die an Heiligabend an dem Beisammensein teilnehmen, ein warmes Essen und Gelegenheit zum Gespräch bieten. Die 25 000 Euro brauche die Ökumenische Hospizhilfe für die Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen dringend, machte Abshagen deutlich. Neben der originären Sterbebegleitung, für die es Zuschüsse gibt, liegt seit gut fünf Jahren ein weiteres Augenmerk auf der Trauerbegleitung Hinterbliebener. Hierfür aber gebe es keinen Cent, bedauerte Abshagen. Diese Arbeit müsse einzig und allein durch Spenden finanziert werden. Als wei-

tere Gruppe existiert seit einiger Zeit die Gruppe von „verwaisten Eltern“, die ein Kind verloren haben. Diese Begleitung lasse sich nicht mit einer „normalen“ Trauerarbeit vergleichen. Auch hierfür gelte es, „jeden benötigten Cent zu erbetteln“.

Christiane Bischer, eine von 40 ehrenamtlich tätigen Hospizhelferinnen, verwies darauf, dass man ständig auf der Suche nach Mitstreitern sei. Aktuell laufe wieder ein Qualifizierungskurs mit zehn Interessenten. Fazit von Abshagen: „Wir machen mehr, als uns vergütet wird.“ Umso dankbarer sei man der Volksbank Kurpfalz Stiftung für deren kontinuierliches finanzielles Engagement. Müller und Heß versprechen, die Arbeit der Hospizhilfe auch künftig zu unterstützen. emi